



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## Stellungnahme

zur

### Motion 35

Cyrill Studer Korevaar und Maria Pilotto  
namens der SP-Fraktion,  
Marco Müller und Irina Studhalter  
namens der GLP-Fraktion sowie  
Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion  
vom 23. November 2020  
(StB 842 vom 17. November 2021)

**Wurde anlässlich  
Ratssitzung vom  
16. Dezember 2021  
überwiesen.**

### Ein Schritt zur Schule der Vielfalt

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Die Motionäre und Motionärinnen beschreiben die Stigmatisierung und Diskriminierung von LGBTQ-Menschen und weisen auf die Rolle des schulischen Umfeldes als Quelle der Diskriminierung und gleichzeitig als Ort der Aufklärung hin. LGBTQ-Jugendliche müssten geschützt und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden. Allen Jugendlichen müsste die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Realität vermittelt werden.

Die Motionäre und Motionärinnen bitten den Stadtrat, sich auf Projektebene dem Anliegen anzunähern und LGBTQ-(Jugend-)Organisationen (z. B. die Milchjugend) einzubeziehen. Weiter sollen die in der Stadt gesammelten Erfahrungen und Empfehlungen dem Kanton und seinen Schulgemeinden zur Verfügung gestellt werden. Mittelfristig soll ein dauerhafter Massnahmenplan ins Auge gefasst werden.

Das Postulat 242, Cyrill Studer Korevaar und Maria Pilotto namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Irina Studhalter und Marco Müller namens der G/JG-Fraktion vom 26. Oktober 2018: «Ein Schritt zur Schule der Vielfalt», das gleiche Inhalte beschreibt, wurde in der Ratssitzung vom 16. Mai 2019 vollständig überwiesen. Die Motionäre und Motionärinnen sind nicht zufrieden mit der Umsetzung und sehen sich deswegen veranlasst, den Stadtrat mit einer Motion zur vollständigen Umsetzung zu verpflichten, und fordern einen Planungsbericht mit folgenden Inhalten:

1. Massnahmenerläuterungen, mit welchen eine Schule der Vielfalt gefördert, homophobes sowie transphobes Verhalten bekämpft und die Selbstschadens- und Suizidrate von LGBTQ-Jugendlichen gesenkt werden kann.
2. Vorgehens- und Ressourcenübersicht, mit welcher eine Massnahmenumsetzung und damit eine stufengerechte Sensibilisierung in der Stadt Luzern erreicht werden kann.
3. Massnahmen und Vorgehensweise, mit welchen Stadtluzerner Lehrpersonen, Arbeitende im Schulsozial-, Quartier- und Jugendtreffpunktbereich regelmässig mit der Thematik in Berührung kommen und sie in ihrer Berufsausübung im Sinne dieser Motion anwenden können.
4. Darlegung, wie die in der Stadt Luzern gesammelten Erfahrungen und Empfehlungen dem Kanton und seinen Schulgemeinden zur Verfügung gestellt werden können.

Der Stadtrat hat für die vorliegende Stellungnahme abgeklärt, wie sich die aktuelle Lage vor dem Hintergrund einer Schule der Vielfalt in der Praxis der Volksschule Stadt Luzern tatsächlich zeigt. Die durchgeführte Erhebung zeigt folgendes Bild:

- Sowohl die Schulleitungskonferenz der Primar- und der Sekundarschule wie auch die Konferenz der Schulsozialarbeitenden haben sich mit der Thematik befasst. Letztere hat Informationen und Angebote sowie Triagestellen im Bereich der Beratung ergänzt. So ist z. B. das Team der «Milchbar» im Treibhaus eine wichtige Anfragestelle geworden. In den Präventionsangeboten «be yourself» und «Herzprung» spricht die Schulsozialarbeit die LGBTQ-Themen aktiv an.
- Der Einbezug der Beratungsstelle S&X in die Schulleitungskonferenzen hat Wirkung gezeigt. Verschiedene Schulen haben Fachpersonen von S&X eingeladen und nutzen Informationsmaterial im Unterricht.
- Mehrere Schulen erleben und begleiten den Geschlechterrollenwechsel von Kindern oder deren Geschwistern. So besucht z. B. ein als Mädchen geborenes Kind seit zwei Jahren die Schule als Junge und hat bereits seinen Namen gewechselt. Die Schule hat den Kontakt zu Fachpersonen hergestellt und mit Aufmerksamkeit sowie gleichzeitig mit Ruhe und Gelassenheit den Umwandlungsprozess begleitet. In einer anderen Schule wurde ein Outing eines Kindes von der Fachstelle Transgender Network Switzerland (TGNS) sehr kompetent begleitet. Kinder, Eltern und Lehrpersonen konnten gleichermassen von diesem Outing profitieren.
- Sexuelle Vielfalt wird in den verschiedenen Schulzyklen unterschiedlich thematisiert. Im ersten Zyklus liegt der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung «Mein Körper gehört mir». Im Aufklärungsunterricht des zweiten und dritten Zyklus arbeiten die Lehrpersonen oft mit S&X zusammen oder verwenden Programme wie «TeenStar».
- Im «Stadtmagazin» der Stadt Luzern vom 2. Mai 2021 ist beschrieben, wie sich eine erste und zweite Sekundarklasse sehr aktiv und offen mit der geschlechtlichen Vielfalt auseinandersetzt. Auch in dieser Klasse geht ein Junge zur Schule, der als Mädchen geboren ist.
- Stärkung von Werten und Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler, indem eigene persönliche Überzeugungen, soziale Normen und eigenes Verhalten hinterfragt werden. Dies findet auf allen Stufen altersgerecht statt. Im ersten und im zweiten Zyklus z. B. dadurch, dass darüber gesprochen wird, was Mädchen und Buben anders machen, was sie unterscheidet, warum das so ist und wie die Kinder das finden. Gibt es typische Spiele, Berufe, Kleider, die nur für Mädchen oder nur für Buben gelten? Ist das gerecht? Auch das Thema Ausschliessen von Kindern und Menschen aufgrund bestimmter Merkmale wird im Unterricht behandelt. Im zweiten Zyklus werden die Menschenrechte thematisiert.
- Übergeordnete Themen wie Respekt, Toleranz, Umgang mit sich und anderen sowie die Anwendung der Sprache sind permanente Themen, welche in allen Klassen bearbeitet werden.

Wie die aufgezeigten Massnahmen und Beispiele erläutern, werden die Kinder und Jugendlichen der Volksschule der Stadt Luzern bereits jetzt stufengerecht sensibilisiert. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen erlauben die Umsetzung der notwendigen Massnahmen im Unterricht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksschule Stadt Luzern kommen aufgrund der Vielfalt und der natürlichen Ansprüche der Kinder und der Eltern gar nicht umhin, sich mit der Thematik LGBTQ auseinanderzusetzen. Die Behandlung eines wertfreien Zugangs zur Frage von sexueller

Neigung und geschlechtlicher Zugehörigkeit ist zudem über die Zielsetzungen des Lehrplans 21 gewährleistet (vgl. [www.lehrplan21.ch](http://www.lehrplan21.ch), Natur, Mensch, Gesellschaft [1. und 2. Zyklus]; Lebenskunde [3. Zyklus]).

Es ist nicht Aufgabe der Volksschule Stadt Luzern, Empfehlungen für den Kanton Luzern und andere Schulgemeinden abzugeben. Die Inhalte des Unterrichts sind im Lehrplan 21 definiert. Dazu gehört auch die sexuelle Orientierung. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den einzelnen Schulen. Unterstützung und Empfehlungen bieten Fachstellen wie z. B. S&X an.

In Berücksichtigung und Orientierung an einer «best practice» darf an dieser Stelle auf die Broschüre «Gleichstellung in der Schule», welche die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich mit der Pädagogischen Hochschule Zürich entwickelt hat, verwiesen werden; ein Schulentwicklungsprogramm, welches durchaus allgemeine Gültigkeit hat ([vgl. stadt-zuerich.ch/gleichstellung](http://stadt-zuerich.ch/gleichstellung)).

In Berücksichtigung des Lehrplans, der vorhandenen Lehrmittel, der gut situierten Schulsozialarbeit sowie der verschiedenen Beratungsstellen in der Stadt Luzern sieht der Stadtrat einzig Handlungsbedarf bei der flächendeckenden Umsetzung. Die Schulleitungen sollen deshalb im Rahmen der pädagogischen Konferenzen weiter für die Thematik «Schule der Vielfalt» dahingehend sensibilisiert werden, dass die Anliegen auch in den Gesamtkonferenzen der Schulen besprochen sowie anlässlich von Qualitätssicherungsaufgaben überprüft werden.

Aufgrund der an den Schulen gemachten Erhebungen stellt der Stadtrat fest, dass von den Pädagoginnen und Pädagogen eine hohe Sorgfalt in Bildung und Erziehung in Bezug auf heterogene Anliegen und die Berücksichtigung der Vielfalt von Kindern gezeigt wird.

Die Volksschule wird also die Thematik weiterhin offen und aktiv im Unterricht und Schulalltag angehen. Planungs- und Handlungsgrundlage bildet der verbindliche Lehrplan 21 für alle Volksschulen.

Der Stadtrat erachtet es nicht als Aufgabe der Stadt Luzern, Empfehlungen für den Kanton Luzern und andere Schulgemeinden abzugeben. Die Volksschule ist aber jederzeit bereit, gemachte Erfahrungen mit anderen Gemeinden und mit dem Kanton auszutauschen.

Da mit dem überwiesenen Postulat 242 bereits ein Prüfauftrag besteht, wird dem Grossen Stadtrat beantragt, die Motion als Postulat entgegenzunehmen.

Bei einer Annahme der Motion müssten für die Erstellung eines Planungsberichtes externe Ressourcen mit einer Kostenfolge im mittleren fünfstelligen Betrag herangezogen werden. Mit den vorhandenen Ressourcen kann ein solcher Bericht nicht intern erstellt werden. Zudem sollen die vorhandenen Ressourcen für die konsequente, flächendeckende Umsetzung verwendet werden.

**Der Stadtrat nimmt die Motion als Postulat entgegen.**

Stadtrat von Luzern